

Bewertung von Ideen

Ideen zu produzieren ist leicht. Sie richtig einzuschätzen ist schwer. Aber an der Bewertung führt kein Weg vorbei, denn eine Idee, deren Potenzial man nicht kennt, ist wertlos. Zunächst müssen Kriterien zur Idee-Bewertungen entwickelt werden. Bei der Bewertung von Ideen können einem zwei grundsätzliche Fehler unterlaufen: Es werden Produktideen vorangetrieben, die sich nicht lohnen. Dabei klammert man sich oft an so genannte "Lieblingsideen", ohne sie einer kritischen Betrachtung zu unterziehen oder es werden Produktideen verworfen, die zu einer erfolgreichen Innovation geführt hätten.

Um zu einer fundierten und aussagekräftigen Bewertung einer Idee zu gelangen, ist es erforderlich, den Vorgang der Bewertung möglichst objektiv und nachvollziehbar zu gestalten. Erst, nachdem alle relevanten Fakten zusammengetragen und gesichtet wurden, kann man eine Entscheidung fällen – mit dem gesunden Menschenverstand oder der emotionalen Intelligenz.

Kriterien für die Ideenbewertung können sein: Kundenpotenzial, Kundennutzen, Vorteile, Nachteile, Kosten, Ressourcen, Flexibilität, Investitionsbedarf, langfristige Effekte

1. Definition von Entscheidungskriterien
z.B. Machbarkeit, Personal, Zeit, Kosten, Ästhetik,...
2. Gewichtung der Kriterien
d.h. welche Bedeutung/Relevanz messe ich den einzelnen Kriterien bei?
3. Erfüllungsgradschätzungen
z.B. 0 = überhaupt nicht
0,5 = in gewissem Ausmaß
1 = voll und ganz

Wert der Lösung = Summe der Produkte aus Kriteriengewicht x Erfüllungsgrad, über alle Kriterien

Kriterium		Personalaufwand	Kosten	Zeit	Summe
Gewichtung		2	3	1	
Erfüllungsgrad	Lösung A	1	1	0	
Wert für	Lösung A	2	3	0	5
Erfüllungsgrad	Lösung B	0,5	0	1	
Wert für	Lösung B	1	0	1	2
Erfüllungsgrad	Lösung C	1	0,5	1	
Wert für	Lösung C	1	1,5	1	3,5